



Schule

Schulleben

Mitarbeit

Historie

EstO (Eltern)

Konzepte

Medienkonzept

Förderkonzept

Konzept zur Sozialkompetenz

Begabtenförderungskonzept

Fortbildungskonzept

Konzept zum Umgang mit LRS

Medienkonzept des CSG Bonn

Stand: 14.12.2025

Inhaltsverzeichnis

1. Aufgaben des Medienkonzepts	2
2. Bestandsaufnahme	4
a) Ausstattung	4
b) Nutzung und Umsetzung im Rahmen des Lehrplans und des Schulprogramms	6
c) Methodentraining	7
d) Medienpädagogische Tage für die Jahrgangsstufe 6	7
e) Sonstiges	Fehler! Textmarke nicht definiert.
3. Planung weiterer Mediennutzung	8
3.1. Mobilität und Flexibilität	8
3.2. Technologische Ausstattung	8
3.3. Integration von Künstlicher Intelligenz	8
3.4. Vernetzung und Kooperation	8
3.5. Nachhaltige Medienentwicklung	9
4. Qualifikationskonzept	9
5. Anhang: Curriculare Verankerung der Medienkompetenzen	9

1. Aufgaben des Medienkonzepts

Die Entwicklung unseres schulischen Medienkonzepts bildet die Grundlage,

- um alle Maßnahmen der Medienkompetenzförderung systematisch über alle Fächer hinweg gebündelt in sechs Kompetenzbereichen anzulegen,
- für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigte Transparenz hinsichtlich der Bedeutung einer systematischen Medienkompetenzförderung zu schaffen,
- schulische und außerschulische Angebote zur Medienkompetenzförderung zu vernetzen,
- die sich anschließende Medienentwicklungsplanung zwischen Schulen und Schulträgern pädagogisch zu untermauern,
- Schulentwicklungsprozesse anzustoßen, sichtbar zu machen, zu steuern und zu evaluieren.¹

Verantwortlichkeit des Schulträgers

Alle im Folgenden genannten Ziele erfordern eine zeitgemäße Gestaltung der Arbeitsumgebungen für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer. Diese grundsätzliche Voraussetzung ist am Clara-Schumann-Gymnasium (CSG) inzwischen weitgehend erfüllt. So wird zum Beispiel allen Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schülern von Seiten des Schulträgers eine kostenlose M365-Version zur Verfügung gestellt.

¹ Vgl. Medienberatung NRW (2019): Medienkompetenzrahmen NRW, S. 4

Der Zugang zu Lernprogrammen, Medieninhalten, Anwendungen etc. ist dennoch aufgrund teils unzureichender Ausstattung noch nicht durchgehend gewährleistet. Hier ist Abhilfe zu schaffen, indem

- zumindest grundsätzlich jede/r SuS Zugang zu einem flexibel einsetzbaren Endgerät erhält, welches die curricularen Anforderungen erfüllt. (Priorität 1)
- den Lehrkräften adäquate Dienstgeräte zur Verfügung gestellt werden. (Priorität 2) (vgl. Abschnitt 3)

Verantwortlichkeit der Schule

Am Clara-Schumann-Gymnasium orientieren wir uns an dem von der Landesregierung NRW vorgegebenen Medienkompetenzrahmen (<https://medienkompetenzrahmen.nrw/>), der obligatorisch Medienkompetenzbereiche und Teilkompetenzen vorgibt.

Im Einzelnen handelt es sich laut 'Medienkompetenzrahmen NRW' um folgende durch die Schule in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten zu vermittelnden Kompetenzen:



1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Mediausstattung (Hardware) Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	5.2 Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und analysieren sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	4.3 Quelldokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

Die Fachschaften ordnen den Einzelkompetenzen jeweils passende Unterrichtsvorhaben zu. Diese Unterrichtsvorhaben werden mit der jeweils zugeordneten Kompetenz als grundsätzlich verpflichtend im Schulcurriculum verankert.

Anhand der im Anhang gegebenen Tabelle lässt sich zeigen, welche Teilkompetenzen in welchem Fach und in welcher Jahrgangsstufe behandelt werden. Dabei ist die Tabelle als konzeptuelle Ausarbeitung zu verstehen, deren Durchführung durch die jeweiligen schulinternen Curricula garantiert wird, sofern die vorhandene Ausstattung dies ermöglicht.

Aus diesen geplanten Unterrichtseinheiten ergibt sich auch neuer Fortbildungs- und Ausstattungsbedarf, der zum Teil erst die vollständige Durchführung der geplanten Einheiten ermöglicht (siehe Abschnitte 2-4).

Insgesamt umfasst das Schulentwicklungsziel "Medienkompetenzen fördern" die funktional miteinander verknüpften Bereiche:

- Infrastruktur und Ausstattung,
- Bildungspläne und Unterrichtsentwicklung
- Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrenden,
- Bildungsmedien, Content (fortlaufend),
- E-Government, Schulverwaltungsprogramme, Bildungs- und Lernmanagementsysteme
- rechtliche und funktionale Rahmenbedingungen (fortl. Kooperation mit dem Schulträger).

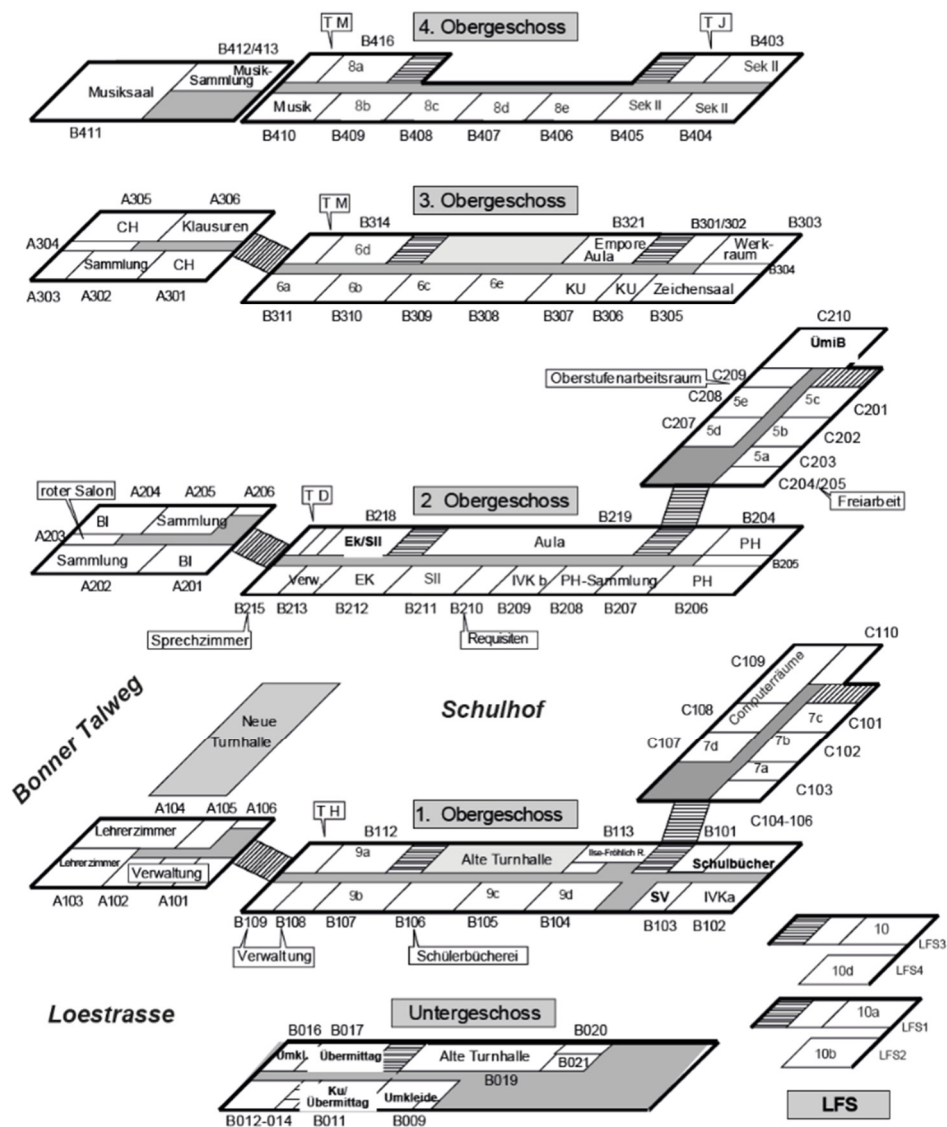
2. Bestandsaufnahme

a) Ausstattung

Das Clara-Schumann-Gymnasium verfügt über Endgeräte und Computer-gesteuerte Medien wie Smartboards im Schülernetz sowie im Verwaltungsnetz. Zudem gibt es 13 portable Tablet-Einheiten, d.h. insgesamt 208 iPads für die Schülerinnen und Schüler, von denen sich einige Geräte in Dauerausleihe bei Oberstufenschülerinnen und -schülern befinden. Allen Lehrkräften steht ebenfalls ein iPad als Dienstgerät zur Verfügung. Dabei zeigt sich, dass ein iPad nur bedingt ein Gerät zur Erfüllung der täglichen Dienstaufgaben darstellt. Exemplarisch genannt seien hier die Unterrichtsvorbereitung in der Informatik oder die Verwendung von Programmen der Schulverwaltung.

Clara-Schumann-Gymnasium Bonn

Raumplan



Abbildung

Alle Unterrichtsräume sind mit einer digitalen Tafel (Smart MX) ausgestattet. Darüber hinaus gibt es zwei Informatikräume mit 29 bzw. 27 festen PC und Notebooks (5 Notebooks als zusätzliche Geräte bei Bedarf).

Im Lehrerzimmer befinden sich 4 PCs als Verwaltungsrechner, im Raum B213 stehen weitere 4 Verwaltungsrechner für die Lehrkräfte zur Verfügung.

b) Nutzung und Umsetzung im Rahmen des Lehrplans und des Schulprogramms

- Die folgende Tabelle zeigt in den Fachschaften vereinbarte **Soft- und Hardware**, die im Unterricht zum betreffenden Zeitpunkt **erstmalig verbindlich** eingesetzt werden soll:

Fach	Jg.	Inhalt/Werkzeug	Konkretisierungen
überfachlich	5	Handy(-nutzung)	Medienscouts
D	5	Textverarbeitung	grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, Erzählwerkstatt
Ek, E	5/6	Präsentationssoftware	Erstellen und Anwenden von PPP (Ek), Tour durch Cornwall (E)
Ek, M	5/6	Tabellenkalkulation	Erstellung von Klimadiagrammen (Ek), Sortieren und Runden von Zahlen mit einem Tabellenkalkulationsprogramm (M)
WP, Mu, überfachlich	5/6	Nutzung von Tablets	Internetrecherche, z.B. geschlossene Internetrecherche zum Thema Herausforderungen für unsere Zukunft (WP), Planen und Gestalten eines Referates zur Instrumentenkunde (Mu)
Ge	6	Umgang mit KI-Tools	Nutzung von KI-Anwendungen zur Erstellung von Texten (Möglichkeiten, Grenzen, Gefahren)

c) Methodentraining

Die Nutzung von Medien bzw. Software-Tools wird in den einzelnen Fächern im jeweiligen fachlichen Kontext unterrichtet, so dass die SuS im Laufe ihrer Schulzeit viele medienbezogene Kompetenzen entwickeln. Darüber hinaus wird am Clara-Schumann-Gymnasium für die SuS der EF ein mehrtägiges Methodentraining außerhalb des Unterrichts verpflichtend angeboten, in dem auch die Medienkompetenz einen angemessenen Stellenwert erhält.

d) Medienpädagogische Tage (Medienscouts) für die Jahrgangsstufe 5 und 6

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird am CSG ein zweitägiger medienpädagogischer Workshop durchgeführt, der in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum entwickelt wurde. Dabei werden u.a. folgende Schwerpunkte behandelt:

- Technische Einstellungen und Sicherheit
- Rechtliche Aspekte im Internet
- Cybermobbing und Medienknigge
- Recherche im Internet
- Bewusster Umgang mit Daten im Internet

3. Planung weiterer Mediennutzung

Um den Anforderungen zeitgemäßer Bildung gerecht zu werden und den Einsatz digitaler Medien im Unterricht weiter zu fördern, wird die folgende Strategie zur Mediennutzung entwickelt:

3.1. Mobilität und Flexibilität

Der Erhalt der Computerräume wird im Zuge anstehender Umbaumaßnahmen ausdrücklich angestrebt, da nur so ein zeitgemäßer Informatikunterricht angeboten werden kann. Tablets bieten keine Möglichkeit, alle Unterrichtsinhalte (z.B. Programmieren) zu behandeln. Die Ausstattung der Schule mit mobilen Notebooks statt fester PC setzt weitere Ausstattungen (ausreichend Steckdosen zum Laden der Geräte während des Unterrichts, Lademöglichkeiten außerhalb des Unterrichts, Lagerung in abgeschlossenen Schränken/Räumen, jederzeit die Möglichkeit Updates zu beziehen etc.) voraus, um einen reibungslosen Unterricht ohne Zeitverlust zu gewährleisten. Außerdem werden weitere Klassensätze mit schulischen Tablets benötigt, um mehr Kursen und Klassen den Computereinsatz zu ermöglichen. Diese Geräte sollen die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler unterstützen. Wartung und Installation können von der Schule selbst vorgenommen werden.

3.2. Technologische Ausstattung

Um die digitale Infrastruktur zu verbessern, sind folgende Anschaffungen erforderlich:

- **Weitere Tableteinheiten zum Einsatz im Unterricht (Priorität 1)**
- **Adäquate Dienstgeräte für Lehrkräfte (Priorität 2)**, um den Lehrkräften den Zugang zu digitalen Lehrmaterialien und Verwaltungssoftware zu erleichtern.

3.3. Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI)

In Übereinstimmung mit den aktuellen technologischen Entwicklungen wird der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in den Unterricht integriert. Dies umfasst:

- **Schulungen für Lehrkräfte**, um die Nutzung von KI-Tools im Unterricht zu verstehen und anzuwenden.
- **Die Integration von KI-Anwendungen**: Die Entscheidung über den Einsatz von KI im Unterricht oder deren Einschränkung obliegt den unterrichtenden Lehrkräften. KI-Anwendungen sollen zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler eingesetzt werden, z. B. durch personalisierte Lernpfade in den Lernbüros oder KI-unterstütztes Feedback zu Lernprodukten. Die Integration von KI-Anwendungen strebt dabei immer auch eine kritische Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen von KI-Anwendungen ein, gemäß dem Leitsatz „Outsource your doing, not your thinking“ (Daniel Fitzpatrick).
- **Die Entwicklung von Projekten**: Lehrkräfte sollen Projekte initiieren, die den Einsatz von KI in fachspezifischen Kontexten erforschen, wie z. B. in der Mathematik zur Datenanalyse oder in den Naturwissenschaften zur Simulation von Experimenten.
- **Ethik und Verantwortung**: Die unterrichtliche Auseinandersetzung strebt auch eine aktive Thematisierung der ethischen Aspekte und des verantwortungsvollen Umgangs mit KI in der Bildung, einschließlich Datenschutz und Urheberrecht, an. In diesem Rahmen tragen die Schülerinnen und Schüler die Verantwortung für Lernprodukte, die sie mit Hilfe von KI erstellen.

3.4. Vernetzung und Kooperation

Die Schule wird bestehende Kooperationen mit externen Partnern und Anbietern von digitalen Bildungsressourcen erhalten und aktiv ausweiten, um innovative Technologien und Methoden in den Unterricht zu integrieren. Dazu zählen:

- **Zusammenarbeit mit Bildungstechnologie-Anbietern/Medienzentrum Bonn**, um Zugang zu

mediendidaktischen Workshops, digitalen Tools und Plattformen zu erhalten.

- **Partnerschaften mit Hochschulen:** Kooperationen mit Hochschulen werden im Rahmen von Projekten angestrebt (z.B. in der Begabtenförderung).

3.5. Nachhaltige Medienentwicklung

Um die Mediennutzung nachhaltig zu gestalten, wird ein kontinuierlicher Evaluationsprozess implementiert, der folgende Elemente umfasst:

- **Feedback von Lehrkräften und SuS:** Regelmäßige Umfragen zur Zufriedenheit mit den eingesetzten Medien und Technologien.
- **Anpassung des Medienkonzepts:** Basierend auf den Ergebnissen der Evaluation werden notwendige Anpassungen am Medienkonzept vorgenommen, um den aktuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Verantwortlich für die Prozessbegleitung bei der Implementierung des Medienkonzepts ist die **Steuergruppe in Zusammenarbeit mit der Erweiterten Schulleitung und dem Digitalisierungsbeauftragten**. Angestrebt werden Evaluationszyklen von jeweils drei Jahren mit entsprechenden Rückmeldeschleifen.

Durch diese umfassenden Maßnahmen zur Planung weiterer Mediennutzung streben wir an, die digitale Bildung am Clara-Schumann-Gymnasium nachhaltig zu fördern und unseren Schülerinnen und Schülern die für ihre zukünftige Entwicklung notwendigen Kompetenzen zu vermitteln.

4. Qualifikationskonzept

Am Clara-Schumann-Gymnasium wird der Qualifikationsbedarf in regelmäßigen Abständen durch die Fortbildungscoordination der Schule erfasst und auf den jeweils in den Eröffnungskonferenzen und den ersten Fachkonferenzen des Schuljahres rückgemeldeten Fortbildungsbedarf der Fachschaften durch die Planung und Durchführung geeigneter Angebote für das Kollegium reagiert. Dabei kommen unterschiedliche Fortbildungsformate in Betracht, wie zum Beispiel die folgenden:

- **Peer-Learning-Module (Erfahrungsaustausch/Mikrofortbildungen):** Lehrkräfte schulen sich im durch die Fortbildungscoordination in Zusammenarbeit mit Steuergruppe und Schulleitung gesetzten Rahmen, indem sie ihre eigenen Erfahrungen und Kenntnisse in bestimmten Bereichen teilen, um den Austausch und die Zusammenarbeit im Kollegium zu fördern. Hierfür wurde eine Austauschplattform (Taskcards) eingerichtet.
- **Kooperation mit dem Online-Fortbildungsanbieter Fobizz:** Das Angebot der Online-Kurse erhöht die Flexibilität und Zugänglichkeit. Lehrkräfte können in ihrem eigenen Tempo lernen und die Inhalte vertiefen. Im Rahmen der Kombi-Schullizenz können auch die KI-Tools des Anbieters von allen Lehrkräften datenschutzkonform genutzt werden.
- **Interaktive Webinare:** Die Nutzung von Online-Plattformen für Fortbildungen ermöglicht, Experten von außerhalb der Schule einzuladen und aktuelle Trends in der Medienbildung zu diskutieren.
- **Fortbildungen zu Künstlicher Intelligenz:** Regelmäßige Informationen über den Einsatz von KI-Tools im Unterricht, ermöglichen es personalisierte Lernangebote zu schaffen bzw. die Medienkompetenz der Schülerinnen und Elefanten zu fördern.

5. Anhang: Curriculare Verankerung der Medienkompetenzen